



Zeit



für die



Sinne



provinztheater

Licht

Text

Installation

Samstag 24. 11.

Sonntag 25. 11.

Parkhalle Egg

www.provinztheater.at

Parkhalle Egg

Samstag 24 11 ²⁰⁰⁷

17 Uhr

Kulinarische Impulse für die Sinne
Stationen der Sinnlichkeit
Musikalische Impressionen

19 Uhr

Licht Text Installation
Clemens Gall und provinztheater

Sonntag 25 11 ²⁰⁰⁷

10 bis 16 Uhr

Kulinarische Impulse für die Sinne
Stationen der Sinnlichkeit
Musikalische Impressionen
Licht Text Installation
Clemens Gall und provinztheater

sinnlich

Zeit für die Sinne

Licht bricht ins Dunkel und zerstreut sich an Mauern der Sehnsucht. Besucher, gerade noch Teil der Welt da draußen, bewegen sich in seltsamer Umgebung. Aus dem Gebäude lösen sich Textbausteine, der Augenblick gefriert unter dem Druck von Poesie und Alltag. Menschen begegnen sich selbst, unerwartet, zwischen Finsternis und Zwielflicht.

Der Künstler Clemens Gall verwandelt das Innere der Parkhalle in einen gedachten Raum. Gall geht weit zurück, bis zu Plato. Das Höhlengleichnis bildet den Anlass, um die Grenzen von Wahrnehmung und Intuition auszuloten und den Horizont der Sinne zu erkunden. Stimmen des provinzttheaters rufen alte Erzählungen in Erinnerung, zitieren Gegenwart und spielen das Spiel vom Fragen.

Im Park stehen Stationen der Sinnlichkeit, offen für kulinarische, akustische und soziale Erlebnisse.

Licht

Text

Installation

Samstag 24. 11.

Sonntag 25. 11.

Parkhalle Egg

Stelle dir Menschen vor in einer unterirdischen Wohnung / von Kind auf sind sie in dieser Höhle festgebannt / (sie) sehen nur geradeaus vor sich hin / von oben her aber aus der Ferne von rückwärts erscheint ihnen ein Feuerschein; zwischen dem Feuer aber und den Gefesselten läuft oben ein Weg hin, längs dessen eine niedrige Mauer errichtet ist / Längs dieser Mauer / tragen Menschen allerlei Gerätschaften vorbei / zuerst meinst du wohl, dass dergleichen Menschen von sich selbst und voneinander je etwas anderes gesehen haben als die Schatten, welche das Feuer auf die ihnen gegenüberstehende Wand der Höhle wirft? / Durchweg also würden die Gefangenen nichts anderes für wahr gelten lassen als die Schatten der künstlichen Gegenstände.

Platon, Politeia